

(Read now) Folter oder selbstverschuldete Rettungsbefragung?

Folter oder selbstverschuldete Rettungsbefragung?

Von Rainer Trapp

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD 

 READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #4140836 in BcherVerffentlicht am: 2006-05Abmessungen: 9.37 x .67b x 6.06l, Einband: Broschiert234 Seiten | File size: 17.Mb

Von Rainer Trapp : Folter oder selbstverschuldete Rettungsbefragung? before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Folter oder selbstverschuldete Rettungsbefragung?:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sachlich... aber aus ethischer FroschperspektiveVon Dietrich MNach dem Vortrag eines Doktoranden von Trapp in einem Seminar habe ich beschlossen,Auszge aus dem Buch fr Klausuren zu verwenden.Soweit scheint es ja tauglich. Aber eben nicht um es gelungen zu finden.Nur ein kleines Beispiel:Um die von ihm vertretene konsequentialistische

Argumentation gegenüber einem "folgenblinden Deontologismus" als die einzig richtige vorzustellen, beschreibt er einen fiktiven Fall, in dem einer Person Gewalt angetan wird, in dem Versuch ihr Leben zu retten. Wer nicht um die Absicht weiß, wird die Anwendung von Gewalt verurteilen. Wer die Absicht kennt, dass dieser Person um ihrer selbst Willen Gewalt angetan wird, dem Entführer, den er gerne foltern ließe, jedoch um einer dritten Person Willen, scheint Trapp nicht weiter zu interessieren. Als nächstes wird er vielleicht ein Buch schreiben: "Würde des Menschen oder nur eine leere Worthülse?" Abflügelt er sich damals sein Doktorand über die "Würde des Menschen" und fragte mich aus welchem platonischen Ideenhimmel ich den wohl Werte beziehen wollte? Sicherheitshalber habe ich bereits [...] geblockt. 1 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nüchtern, systematisch, vollständig Von 1 Das von Rainer Trapp vorgelegte Werk befasst sich mit der nach wie vor heiklen Frage, ob "folterähnliche" Handlungen zu bestimmten Zwecken gerechtfertigt sein können. Handlungen die von klassischer Folter nur in den hintergrundigen Motiven zu unterscheiden sind, und auf moralisch einwandfreie Absichten zurückzuführen sind, nennt er "selbstverschuldete Rettungsbefragungen". Für diese definiert Trapp die seiner Meinung nach notwendigen und hinreichenden Bedingungen und arbeitet in systematischer Weise alle ihm bekannten Argumente gegen die klassische Folter hinsichtlich der Frage nach einem absoluten Folterverbot ab. Besonders diese letzte Aufgabe scheint mir in hervorragender Art gelungen zu sein, obwohl ein Argument im Umlauf ist, dass die Suffizienzbedingung seiner Definition in Frage stellt. Für den Leser, der um eine nüchterne, aber hoch substantielle Auseinandersetzung zum Thema bemüht ist, ist dieses Buch gleichzeitig "das" Buch.

Kurzbeschreibung Die Arbeit betrachtet Fallkonstellationen - wie "ticking-bomb"- oder bestimmte Geiselnahme Szenarien -, in denen ein Täter schuldhaft irgendwelche unschuldigen Opfer in eine Lage gebracht hat, die ihren baldigen Tod zur Folge hätte, sofern der Täter nicht durch die Preisgabe geeigneter und zugleich unverzichtbarer Information ("Wo tickt die Bombe?", "Wo ist die Geisel versteckt?" u. .) an der Rettung der Opfer mitzuwirken bereit ist. Für Fälle, in denen der Täter dies ablehnt, definiert sie - in scharfer Abgrenzung zum Rechtsbegriff der Folter - den Begriff der "selbstverschuldeten Rettungsbefragung (SRB)" u. a. durch den Ausschluss anderer Befragungszwecke als demjenigen der Opferrettung, durch enge Grenzen der zulässigen Zwangsanwendung sowie insbesondere durch richterliche Kontrolle und die Dokumentation der Befragung in Ton und Bild. Neben einem Abriss der Geschichte "echter" Folter und ihrer diversen "klassischen" Zwecke, der Begründung der These, dass die aufklärerischen Ideen, die im 18. Jh. zur Abschaffung der Folter führten, keineswegs das strikte SRB-Verbot mit einschlossen, sowie einer kontraktualistischen Rechtfertigung von Menschenrechten, gemäss der SRB ethisch und rechtlich eindeutig zulässig wären, besteht der grösste Teil des Buches in der minutiösen Analyse und Zurückweisung aller dem Autor bislang bekannt gewordenen Einwände gegen die Legalisierung von SRB. über den Autor und weitere Mitwirkende Rainer Trapp, geb. 1946, Studium der Philosophie, Mathematik und Politikwissenschaft in Frankfurt/M. und München, Promotion und Habilitation in Frankfurt/M., derzeit Professor der Philosophie in Osnabrück.